

Glaube im Alltag, 16.07.2016

Neue Wege

Schülerinnen und Schüler freuen sich: Endlich Ferien! Mit Schuljahrsende ist für viele auch ein neuer Lebensabschnitt verbunden: Ausbildung, Studium oder ein Schulwechsel; junge Leute engagieren sich in einem Freiwilligendienst oder sind unterwegs durch die Welt, um neue Erfahrungen zu sammeln.

Neue Wege liegen ständig vor einem: Ein Umzug oder eine berufliche Neuorientierung; die gemeinsame Partnerschaft wird geplant; Kinder werden aus der Kita entlassen; familiäre Beziehungen verändern sich; man freut sich auf die Rente; mit dem Tod eines lieben Menschen wird plötzlich alles anders; Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, lernen sich in einer fremden Umgebung zurecht zu finden. Auch die christlichen Kirchen suchen nach neuen Möglichkeiten, wie man heute als Christin oder Christ leben kann. „Schritte in die Zukunft wagen“ - so ist das Synoden-Abschlussdokument des Bistums Trier überschrieben. Für meinen Alltagsglauben ist es wichtig, Gott als mitgehenden Gott zu erfahren, wie er im Alten und Neuen Testament bezeugt ist. Gott begleitet sein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens genauso wie die enttäuschten Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Das ermutigt, sich aufzumachen. Bei allen Veränderungen ist mir Gottes verlässliche Begleitung zugesichert. Ein Lied aus dem evangelischen Gesangbuch besingt es so: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.“

Gregor Lauterbach

Dekanatsreferent im Dekanat Wittlich